

Jahresbericht 2016

Vorstandssitzungen wurden gehalten am 17.02. und am 12.07.

Zusammenfassung unserer Projekte:

Bewilligte und durchgeführte Projekte

Der Verein Alianza e.V. unterstützt den Studenten Ayrton aus Chimbote

Seit dem Frühjahr 2016 haben wir einen neuen Studenten aus Chimbote. Ayrton ist ein junger und ehrgeiziger Mann, der seit seiner Kindheit auf den Rollstuhl angewiesen ist. Seine Eltern haben ihn nach allen bescheidenen Möglichkeiten unterstützt. Sein Schulabschluss hat er als Klassenbester gemacht und auch gleich die Aufnahmeprüfung der Universität von Chimbote bestanden.

Ein Studium war für seine Eltern aber nicht finanzierbar und so hat der Mitarbeiter von Bischof Paco diesen um ein Stipendium gebeten. Bischof Paco, uns gut bekannt aus seiner Zeit als Bischof von Chachapoyas, wandte sich gleich an uns. Es war eine klare Entscheidung: es wird wenig Chancen für Ayrton geben, einen Berufsabschluss zu erlangen und der intelligente Bursche, der nach seinen Hausaufgaben den vier Geschwistern und den Kindern



seiner Straße noch unentgeltlich Nachhilfe gibt, wollen wir über die Zeit seines Studiums, also etwa fünf Jahre finanziell unterstützen. Ayrton studiert jetzt Betriebswirtschaft. Die Unterstützung durch die Alianza beinhaltet neben den Gebühren für die Uni auch die Einschreibung. Die ersten Zeugnisse sind vielversprechend und wir können nur hoffen, dass seine Gesundheit stabil bleibt, damit er wie geplant das Studium erfolgreich beenden kann. Er möchte auch das Studium als Bester beenden und ist auf einem guten Weg dazu.

Als ich Ayrton und seine Familie im Oktober 2016 besuchte, konnten wir das nebenstehende Gruppenbild aufnehmen. Die Familie, aus sehr bescheidenen Verhältnissen, hat mich herzlich empfangen und ist uns allen sehr dankbar für die "einmalige Chance" die Ayrton durch IHRE Unterstützung erhält.

Quinoa-Projekt in La Jalca: Unterstützung der Bauernvereinigung „APROQUINOA“ für die erste Ernte und die Vermarktung

In La Jalca haben sich 30 Personen zusammengefunden, die gemeinsam den Anbau von Quinoa in einer Bauernvereinigung voranbringen wollen. Vorsitzender ist Julio Puscan Culqui. Die noch junge Vereinigung wurde am 20. Mai 2015 im Handelsregister in Chiclayo eingetragen. Sie hat im Laufe des Jahres 2015 bereits eine Probesaat auf dem „Pfarracker“ unter Anleitung eines Landwirtschaftstechnikers durchgeführt und konnte voller Stolz auf eine erfolgreiche Anpflanzung blicken. Im Frühjahr 2015 suchten sie den Kontakt zum Verein Alianza e.V. Vorsitzender Frank Friedrich besuchte die ambitionierte Bauernvereinigung in La Jalca am 21.08.2015 und konnte die Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Bauernvereinigung diskutiert. Generell bestand der gegenseitige Wunsch zur Umsetzung eines gemeinsamen Projektes zum Anbau und der Vermarktung von Quinoa. Nach Prüfung einer Förderung durch das BMZ entschied die Vorstandschaft, das Projekt über eigene Mittel zu finanzieren. Hierzu wurde das Projekt auf das absolut Notwendige



Quinoa-Plantage mit Vorstand
Julio Puscan (rechts)

reduziert. Der Verein finanzierte neben Guano-Dünger auch landwirtschaftlichen Kalk und einen Techniker zur Beratung während der gesamten Zeit. Die Quinoa-Bauern brachten alle Gerätschaften aus eigenen Mitteln ein.

Der Anbau war zunächst schwierig, weil ein Teil des gekauften Saatguts nicht aufging und nachgesät werden musste. Aber auch hier ließen sie sich die fleißigen Bauern nicht beirren. Ebenso wurden die Jungpflanzen von einem Pilz befallen, der durch die Unterstützung des Landwirtschaftstechnikers mit biologischen Mitteln erfolgreich bekämpft werden konnte.

Da die Arbeit des Technikers aber entgegen dem Projektantrag deutlich günstiger war, da teilweise vom peruanischen Landwirtschaftsministerium gestellt, konnte bei einer Unterstützung von rund 10.400 €

noch eine Dresch- und Sortiermaschine angeschafft werden.



Die Dresch- und
Sortiermaschine

Erfolgreicher Anbau und Verkauf der „Quinoa“ bei der Bauernvereinigung APROQUINOA

Die Bauernvereinigung APROQUINOA in La Jalca hat im Herbst die erste „große“ Ernte eingefahren. Mit rund 8,5 Tonnen Quinoa zu einem Preis von ca. 60 € pro Zentner ergibt sich ein Betrag von rund 10.000 €. Die komplette Ernte wurde an PRONAA in Bagua verkauft. Allerdings wurde sie nach Bedarf abgenommen und auch so bezahlt. Das sind keine idealen Konditionen, aber auch hier gilt: aller Anfang ist schwer! Die Mitglieder der Bauernvereinigung lassen sich deshalb nicht entmutigen. Die Quinoa-Bauern haben sich auch die Aussaat für das Jahr 2017 vorgenommen. Zusätzlich möchten sich noch neue Mitglieder um den Anbau von Quinoa bemühen, die darin eine mögliche Einnahmequelle zur Verbesserung ihres Lebensstandards sehen.

Die Quinoa-Bauern haben inzwischen ein Netzwerk aufgebaut und wollen für das Jahr 2017 weitere Kunden gewinnen. An der Qualität der Bio-Quinoa liegt es nicht – diese ist nach offiziellen Laboruntersuchungen absolute Spitzenklasse.



Quinoa – auch das „Gold der Inka“ genannt ist vermutlich eine der besten pflanzlichen Eiweißquellen der Welt. Quinoa hat in den kleinen Körnchen alle neun essentiellen Aminosäuren, was für ein pflanzliches Lebensmittel äußerst ungewöhnlich ist. Der Reichtum an Mineralien – ein weiterer Vorteil – schlägt unsere üblichen Getreidearten um Vieles. Außerdem ist das leckere Inka-Korn glutenfrei und kann daher bei Getreideunverträglichkeit problemlos gegessen werden.

Quinoa ist ein traditionelles, lebenswichtiges Grundnahrungsmittel der Andenvölker und ist nicht etwa ein Getreide sondern ein Gänsefußgewächs. Es gehört damit zur selben Pflanzenfamilie wie Rote

Bete und Spinat. Quinoa kann bis zu zwei Meter hoch werden und ist sehr robust, d.h. sie kann genauso auf schlechten Böden wachsen wie auch extremen Witterungsbedingungen trotzen.

Quinoa wächst mit sehr hoher Qualität hauptsächlich in Höhen ab 2000 Metern und verträgt starken Regen, wie er in der letzten Regenzeit und verstärkt in den letzten Jahren aufgetreten ist, nicht besonders gut. Zu diesem Zweck wird Quinoa, ähnlich einer Kartoffel, zwischen Furchen gepflanzt die zusammenlaufen und in einem Entwässerungskanal münden, um das überschüssige Wasser möglichst schnell aus den Feldern zu bekommen.

Zusammenfassung unserer Aktivitäten:

Im „Eine-Welt-Camp“ wurden Brücken gebaut!

Alianza e.V. und Ibichhofteam der Kirchengemeinden Dunningen, Seedorf und Lackendorf veranstalten fünftes Eine-Welt-Camp auf dem Ibichhof im Simonswäldertal.

In diesem Jahr stand das sechstägige Eine-Welt-Camp unter dem Motto des Brücken-Bauens. Mit allen etwa fünfzig Teilnehmern wurde zum Überwinden eines kleinen Bachs diese stabile Brücke gebaut (Foto), um so einen Weg zu schaffen wo vorher keiner war, der alle einander näher brachte und Besuchern auf dem Ibichhof neue Räume zu entdecken ermöglicht.



*Teilnehmer und Teamer des Eine-Welt-Camps 2016
mit dem Thema „Brücken bauen“*

Die jungen Menschen gingen bei Spaß und Spiel aber auch Brücken „untereinander“ ein – sie wagten Begegnung, waren Botschafter und Vermittler zugleich. So bereicherten Jugendliche des Leitungsteams, die als minderjährige Flüchtlinge von Afghanistan und Nigeria nach Deutschland kamen das Camp nicht nur mit ihren vielen Erzählungen rund um das Ankommen, Einleben und ihre Situation in Deutschland. Einer der beiden ist seit vielen

Jahren als Teilnehmer mit dabei. Beim Fußballspielen, im Freibad, in unterschiedlichen Workshops zu Themen des globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auf Wanderungen, beim gemeinsamen Kochen und Essen, dem Musizieren am Lagerfeuer oder in der Kapelle des Hofs, lernten die Teilnehmer, andere in ihrem Anderssein, Andersdenken und in ihrer anderen Art kennen und schätzen.

Eindrücklich war der Besuch einer muslimischen Gemeinde und ihrer Moschee in Freiburg. Sie war von außen kaum erkennbar, im Gegensatz zur Kirche in Simonswald, in der die Gruppe am Tag zuvor am katholischen Sonntagsgottesdienst teilnahm und diesen musikalisch mitgestaltete. Das Bild von Muslimen in unserer Gesellschaft ist häufig von Ereignissen in der islamischen Welt wie Krieg, Terror und Fundamentalismus geprägt, was auch bei jungen Menschen schon zu Ängsten und Vorurteilen führen kann. Im Mittelpunkt stand deshalb

das Ermöglichen von direktem und persönlichem Kontakt zu jungen Muslimen, das gegenseitige Kennenlernen und die Wahrnehmung der Vielfalt, auch unter den Teilnehmern im Eine-Welt-Camp selbst. Der Wunsch aller nach einem friedlichen Zusammenleben, Offenheit und Toleranz war deutlich und so ein kleines Stück erfahrbar. Letztlich war es das gemeinsame Mitpacken für ein gutes und gelungenes Miteinander, ohne Gewalt, im Einsatz für Frieden, unsere Umwelt und Klimaschutz im Kleinen auf dem Ibachhof und darüber hinaus, wobei Freundschaften entstanden und gegenseitiges Vertrauen wuchs, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkundet und wertschätzend erfahren werden konnten. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmern und Teamern, die zu diesem Gelingen so zahlreich und engagiert beigetragen haben, sowie der erstklassigen Küchencrew aus der Ratsstube in Dunningen.

Spendenkässe

Die bisherigen Einnahmen der Spendenkässe hatten wir in den letzten Jahren der Schülerspeisung von Huambo zugeschrieben. Dies wurde inzwischen geändert. Der peruanische Staat zahlt in bestimmten Gegenden ein Essensgeld an die Kinder aus, wodurch viele kleine und günstige öffentliche Küchen für Schüler entstanden sind. Die Schüler können sich jetzt selbst aussuchen, wo sie zu Mittag essen. Der Erlös der Spendenkässe wurde deshalb für die Unterstützung der Stipendiaten des Internats der Partnerschaft verwendet. Entsprechende Änderung wurden auf den Spendenkässe durch passende Fotos und Text vermerkt. Der Verein Alianza stockt die Einnahmen aus den Spendenkässe großzügig auf und unterstützt mit 1.500 € pro Jahr 2 Stipendiaten des Internats. Somit baut der Verein auf die Ausbildung von jungen, talentierten Studenten und die Zukunft Perus.

Vielen Dank an alle Geschäfte in Dunningen und Seedorf für die Bereitschaft, unsere Spendenkässe aufzustellen.

Frank Friedrich
Vorstand

30. April 2017